

# Antrag Reorganisation Jugendarbeit Thal

*Dieses Dokument baut auf den Grundsatzentscheiden der Vorstandssitzung des Vereins Region Thal vom 10. November 2015 auf. Diese beinhalten den Entwurf für eine Verbundlösung der Jugendarbeit mit einer Festanstellung und einer Ausbildungsstelle von je 50 Stellenprozenten.*

## Ausgangslage

Die aktuelle Situation der Jugendarbeit Thal ist aus Sicht der Arbeitsgruppe Thaler Jugend (ATJ) nicht zufriedenstellend. Sie benennt dabei die folgenden Probleme:

1. vertragsloser Zustand
2. unklarer Leistungsauftrag
3. mangelnde Personalressourcen
4. fehlende Abstützung der ATJ (nicht alle Gemeinden nehmen Einsitz wahr)

Einige dieser Probleme werden gemäss einer Befragung der meisten Gemeindepräsidenten auch von politischer Seite wahrgenommen: namentlich die fehlende vertragliche Regelung und der unklare Leistungsauftrag. Aus Sicht der Gemeindepräsidenten gibt es zudem noch folgende Probleme:

5. mangelnde Information über Aktivitäten der Jugendarbeit/der ATJ
6. mangelnde Transparenz über Leistungen

Parallel zu diesem Prozess wurde eine Befragung von Jugendlichen im Thal durchgeführt. Anbei die wichtigsten Ergebnisse:

- Die Teilnehmenden sind mit der Wohnqualität im Thal zufrieden.
- Die Problemlast der Jugendlichen liegt leicht unter dem Schweizer Durchschnitt.
- Rund ein Drittel der Jugendlichen wünscht sich mehr Treffpunkte.
- Trotz der insgesamt guten Ausgangslage gab es in den letzten Jahren mehrere Vorfälle wegen Drogenkonsum- und Handel unter Jugendlichen. In mehreren Gemeinden kommt es zudem immer wieder zu Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum.

Beurteilung durch externe Fachleute:

- Die Jugendarbeit leistet im Verhältnis zu den Ressourcen sehr viel.
- Die aktuellen Ressourcen sind zu beschränkt für eine langfristige Entwicklung. Die schweizerische Dachorganisation für Jugendarbeit empfiehlt pro 10 000 Einwohner/innen zwei Vollzeitstellen. Auf die Region Thal würde dies drei Vollzeitstellen bedeuten (14'281 Einwohner/innen in den angeschlossenen Gemeinden per 31.12.2014). Diese Ansätze werden auch im Kanton Bern übernommen. Dies würde Kosten von ca. 400'000 Franken im Jahr entsprechen. Beim vorliegenden Vorschlag handelt es sich also keinesfalls um einen Luxuslösung, sondern um eine Minimalstruktur, um eine handlungsfähige Jugendarbeit sicherzustellen.

## Fazit

*Aufgrund der schwachen Angebotsstruktur macht eine gut aufgestellte Jugendarbeit Sinn. Sie kann negative Entwicklungen frühzeitig erkennen und ihnen entgegenwirken. Dies vermindert Sozial- /Sicherheitskosten und begünstigt ein positives Wohnklima. Die Erhöhung wird von der ATJ und der externen Projektbegleitung dringend empfohlen.*

## Vorschlag

Um diesen Problemen entgegenzuwirken hat die ATJ in Zusammenarbeit mit einer externen Projektbegleitung den folgenden Vorschlag ausgearbeitet. Ziel des Vorschlages ist es, eine langfristige Grundlage für die Weiterführung zu schaffen: strukturell und finanziell. Besonderen Wert wird auf die Transparenz der Dienstleistungen und eine saubere Kommunikationsstruktur gelegt.

## Leistungen

Um die Transparenz sicherzustellen wird ein Beitragsmodell mit drei Stufen vorgeschlagen: Voll-, Teil- und Solidarmitgliedschaft.

Die einzelnen Mitgliedschaftsformen beinhalten die folgenden Leistungen:

### Vollmitgliedschaft

- Durchführung fixer und mobiler Angebote und Projekte
- Beratung für Behörden und Jugendberatung

### Teilmitgliedschaft

- Durchführung mobiler Angebote und Projekte
- Beratung für Behörden und Jugendberatung

### Solidarmitgliedschaft

- Beratung für Behörden, Krisenintervention

Zusätzlich zu den Leistungsinhalten werden Stundensaldi definiert, die in den einzelnen Gemeinden zu leisten sind. Bei zwei Stellen mit je 50 Stellenprozenten ergibt dies ca. 1'970 Arbeitsstunden pro Jahr<sup>1</sup>. Diese werden wie folgt aufgeteilt:

<b>Überregionale Angebote</b>	<b>20%</b>	<b>394 h</b>
<b>Gemeindebezogene Arbeiten</b>	<b>50%</b>	<b>985 h</b>
Balsthal		500 h
Matzendorf		120 h
Aedermannsdorf/Herbetswil		75 h
Welschenrohr/Gänsbrunnen		85 h
Laupersdorf		85 h
Mümliswil-Ramiswil/Holderbank		120 h
<b>Administration, Sitzungen und Personalführung</b>	<b>15%</b>	<b>296 h</b>
<b>Reporting und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>10%</b>	<b>197 h</b>
<b>Reserve</b>	<b>5%</b>	<b>99 h</b>

**WICHTIG:** Die Stundenangaben verstehen sich als Richtwert. Aufgrund von Jahresschwerpunkten oder ausserordentlichen Ereignissen (z. B. akute Problemsituationen) kann es in einem Jahr zu Verschiebungen kommen. Die ATJ als strategisches Gremium wird sicherstellen, dass die Leistungen über mehrere Jahre in allen Gemeinden ausgeglichen sind.

<sup>1</sup> 52 Wochen à 42 h = 2'184h; 4 Wochen Ferien à 42 h = 168 h; 6 Feier- und Freitage à 8,4 h = 50,4 h; Jahresarbeitszeit: **100% = 1'966h**;

## Kosten

Dieses neue Modell bringt eine Erhöhung der Kosten mit sich. Im Wissen um die knappen Mittel wurde eine absolute Minimalvariante entwickelt. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht dazu.

**WICHTIG:** diese Zahlen stimmen nur, wenn sich alle Gemeinden weiterhin im aktuellen Rahmen beim Verbund beteiligen. Sollten einzelne Gemeinden aussteigen, die Beiträge senken oder eine Solidarmitgliedschaft wählen, müssten die Kosten neu berechnet werden. Die Folge wären höhere Kosten für die verbleibenden Gemeinden im Verbund.

Die Kosten sind gemäss aktuellem Verteilschlüssel:

Vollmitgliedschaft 7 Franken pro Einwohner/in  
 Teilmitgliedschaft 5 Franken pro Einwohner/in  
 Solidarmitgliedschaft freier Betrag pro Jahr

Im Detail sehen die Kosten wie folgt aus:

Posten	Aktuelles Budget		Vorschlag	
	50% Fest		50% Fest 50% Ausbildung	
Ausgaben Betrieb	37'665.00		38'650.00	
Lohnkosten	50'300.00		86'800.00	
<b>Total Ausgaben</b>	<b>87'965.00</b>		<b>125'450.00</b>	
<b>Einnahmen Betrieb</b>	<b>2'200.00</b>		<b>2'200.00</b>	
<b>Beiträge Gemeinden</b>	<b>67'765.00</b>	Pro Kopf	<b>106'280.00</b>	Pro Kopf
Balsthal	35'760.00	6.00	53'640.00	9.00
Herbetswil	2'434.50	4.50	3'787.00	7.00
Aedermannsdorf	2'461.50	4.50	3'829.00	7.00
Gänsbrunnen	418.50	4.50	651.00	7.00
Laupersdorf	7'717.50	4.50	12'005.00	7.00
Mümliswil-Ramiswil	6'500.00	2.65	12'270.00	5.00
Matzendorf	5'778.00	4.50	8'988.00	7.00
Welschenrohr	5'130.00	4.50	7'980.00	7.00
Holderbank	1'565.00	2.50	3'130.00	5.00
<b>Beiträge Kirchen</b>	<b>18'000.00</b>		<b>18'000.00</b>	
<b>Total Einnahmen</b>	<b>87'965.00</b>		<b>126'480.00</b>	

Anmerkung: Der Beitrag der Gemeinde Balsthal ist höher, da in dieser Gemeinde wegen dem Jugendtreff Evolution überdurchschnittlich viele Stunden geleistet werden.

## Anmerkungen zu der Ausbildungsstelle

Die grösste Erhöhung erfolgt wegen der Schaffung einer Ausbildungsstelle. Diese wird aus drei Gründen empfohlen:

1. Kostengünstiger Ausbau der Stellenressourcen  
*Nach nationalen Empfehlungen müsste die Region Thal drei Vollzeitstellen besetzen. Mit dieser Lösung kann nun immerhin eine Vollzeitstelle geschaffen werden.*
2. Ergänzung des Teams um eine Frau  
*Es gehört ebenfalls zu den nationalen Empfehlungen, dass eine Jugendarbeit einen Mann und eine Frau anstellt. Damit ist sichergestellt, dass alle Jugendlichen eine gleichgeschlechtliche Ansprechperson haben. Dies ist speziell bei Beratungsgesprächen enorm wichtig.*
3. Risikoreduktion bei Personalausfällen  
*Da das Personal die wichtigste Ressource der Jugendarbeit ist, brechen bei einem kurzfristigen Ausfall (längere Krankheit, Kündigung) fast alle Kontakte zu Jugendlichen weg und laufende Projekte müssen sistiert oder eingestellt werden. Ein Team aus zwei Personen reduziert dieses Risiko, da im Regelfall nicht beide Fachpersonen gleichzeitig ausfallen.*

Bei der Ausbildung handelt es sich um ein Studium an einer Fachhochschule. Dieses dauert vier Jahre. Der Lohn beginnt bei 40-50% der Lohnkosten einer ausgebildeten Person. Bei diesem Studium handelt es sich um eine Zweitausbildung, die Auszubildenden sind meist zwischen 24 und 30 Jahre alt.

Ausbildungsstellen sind sehr häufig in der Jugendarbeit, weil sie ein sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis bieten. So sind etwa die Jugendarbeit Leimental oder die Jugendarbeit Region Laufen so organisiert. In Laufen wird sogar die Angebotsleitung von einer Auszubildenden verantwortet (ab dem dritten Ausbildungsjahr).

## Organisation

Die Gemeinden, die sich dem Verbund anschliessen, delegieren eine Vertretung aus dem Gemeinderat für die ATJ. Diese stellt den Kontakt zu der Jugendarbeit sicher. Die Jugendarbeit wird zudem mittels Jahresplanung und Reporting über ihre Arbeit informieren. Details zur Organisation können dem „Konzept Jugendarbeit Thal“ entnommen werden.

## Antrag

Die ATJ stellt zwei Anträge:

1. Die Gemeinde stimmt der neuen Organisation mit klarem Leistungsvertrag und Reporting zu.
2. Die Gemeinde stimmt dem neuen Kostenmodell und der entsprechenden Budgeterhöhung zu.